

15:35–15:50 Kaffeepause

Block IV

15:50–16:20 *Prof. Dr. Settimio Monteverde, Bern*
Die Sorge um die Gerechtigkeit –
ein Stiefkind der Pflegeethik?

16:20–17:00 Aussprache und Schlussrunde

17:00 Ende der Tagung

Tagungsort

Haus der Universität, Schlösslistrasse 5, 3008 Bern
Plan und Wegbeschreibung siehe:
www.hausderuniversitaet.ch

Tagungsbeitrag: 50,- Franken

Vorbereitungskreis

Prof. Dr. Monika Bobbert, Universität Luzern
Prof. Dr. Frank Mathwig, Universität Bern
Prof. Dr. Torsten Meireis, Universität Bern
Dr. Regula Schmitt, Leitende Ärztin Pflegezentrum Ittigen
Prof. Dr. Settimio Monteverde, Berner Fachhochschule Gesundheit
PD Dr. Rouven Porz, Inselspital Bern
Wiss. Ass. Melanie Werren, Universität Bern
Prof. Dr. Markus Zimmermann, Universität Fribourg

Kontakt

Prof. Dr Torsten Meireis
Fakultät für Theologie, Länggassstrasse 51, CH-3000 Bern 9
torsten.meireis@theol.unibe.ch

u^b

b
UNIVERSITÄT
BERN

Institut für Systematische Theologie / Ethik

Ungleich – und doch gerecht?

Die Frage gerechtfertigter Ungleichheit im Gesundheitswesen

Fachtagung

in Kooperation mit



Berner Fachhochschule
► Gesundheit

 **INSELSPITAL**
UNIVERSITÄTSSPITAL BERN
HOPITAL UNIVERSITAIRE DE BERNE
BERN UNIVERSITY HOSPITAL

4. Dezember 2015

Haus der Universität, Bern

Ungleich – und doch gerecht?

Die Frage gerechtfertigter Ungleichheit im Gesundheitswesen am Beispiel von Rationierungsfragen im Medikamenten- (Sovaldi®) und Pflegebereich (bedside rationing)

Gerechtigkeit bedeutet, Gleiches gleich und Ungleiches ungleich zu behandeln – so lautet eine schon auf den griechischen Philosophen Aristoteles zurückgehende ethische Regel. Was aber genau ist gleich, und was ungleich?

Das Pharmaunternehmen Gilead fordert in den reichen Ländern des globalen Nordwestens extrem hohe Preise für sein Hepatitis-C-Medikament Sovaldi®, gibt es aber in armen Ländern des Südens stark verbilligt ab. Das wiederum hat in den reichen Ländern, und so auch in der Schweiz, zu Rationierungsentscheidungen geführt. Gerecht oder ungerecht?

Pflege ist teuer. Die Frage, wem welche Medikamente und Therapien oder Pflegemittel zukommen und vor allem, wem wieviel der knappen Zeit gewidmet wird, stellt sich in vielen Einrichtungen und auch in der mobilen Pflege ständig. Sollen alle gleich viel erhalten? Oder soll nach Nutzen verteilt werden? Oder nach Bedürfnis? Oft spielt auch die Sympathie eine Rolle – aber ist das nicht ungerecht?

Die interdisziplinäre und internationale Fachtagung wird den sachlichen und ethischen Fragen anhand der Expertise verschiedener Referentinnen und Referenten im Diskurs nachgehen.

Programm

09:00–09:15 Eintreffen, Kaffee

09:15–09:30 *Prof. Dr. Torsten Meireis, Bern*
Begrüssung und Einführung in das Thema

09:30–10:00 *Dr. Philip Bruggmann, Zürich*
Hepatitis C und Sovaldi: Chancen und Probleme

10:05–10:35 *Oliver Peters, Bern*
Die Zulassung von Sovaldi als politisches Thema

10:35–11:00 Aussprache

11:00–11:30 Kaffeepause

11:30–12:00 *Prof. Dr. Markus Zimmermann, Fribourg*
Gerechtfertigte Ungleichheit? Ethische Problem-
Ebenen der Sovaldi-Zulassung

12:05–12:35 *Prof. Dr. Johannes Eurich, Heidelberg*
Gerechtigkeit und Gleichheit

12:35–13:00 Aussprache

13:00–14:30 Lunch break

14:30–15:00 *Dr. Regula Schmitt/Melanie Werren, Bern*
Bedside Rationing: Konkrete Problemlagen

15:05–15:35 *Franziska Zúñiga*
Rationierung in der Alterspflege
Konzeptualisierung und Erkenntnisse
aus der SHURP-Studie

Block I

Block II

Block III